

Westfälischer Bund für Familienforschung

Leiter: Landesrat Karl Fix, Münster, Wichernstr. 15
Stellv. Leiter: Rechtsanwalt und Notar Dr. Dickertmann, Hagen (Westf.), Aschenbergstr. 2
Leitung der Geschäftsstelle: Dr. A. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1-2
Anschrift des Bundes und der Geschäftsstelle: Westfälischer Bund für Familienforschung, Münster,
Fürstenbergstr. 1-2 (Staatsarchiv)
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 4,- DM, Körperschaften 8,- DM
Postcheckkonto: Dortmund 3542

Die vom Westfälischen Bund für Familienforschung herausgegebenen „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erscheinen jährlich in drei Heften und werden den Mitgliedern für den Jahresbeitrag kostenlos zugestellt. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen.

INHALT:

Viehschatzregister des Amtes Wiedenbrück (Reckenberg) vom Jahre 1528	33
von Studienrat Hans Hansmertens, Münster, Holsteinerstr. 15	
Westfälische Familienforschung: Westfälischer Bund für Familienforschung, Arbeitsgemeinschaften und Auskunftsstellen in Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen, Recklinghausen, Siegen, Soest, Tecklenburg	49
Westfälische Familientage: Eickenscheid-Nienhausen, Venschott	51
Familienkundliche Arbeitsgemeinschaften außerhalb Westfalens: Mülheim- Ruhr, Osnabrück	52
Gesamtdeutsche genealogische Vereinigungen	53
Bücherschau	53
Zeitschriften	55
Mitteilungen für heimatvertriebene Familienforscher: Arbeitsgemeinschaften, Auskunftsstellen, Kirchenbücher und Personenstandsregister, Quellen zur Geschichte der Ostvertriebenen	61

Jeder Verfasser verantwortet den Inhalt seines Beitrages selbst.

Beachten Sie bitte die Einladung zur Jahresversammlung sowie die Mitteilungen der Geschäftsstelle auf Umschlagseite 3 !

Schriftleitung: Dr. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1-2 / Umschlag: W. Mallek, Münster, Mondstr. 158 / Druck: Th. Cramer, Greven / Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster

Beiträge zur westfälischen Familienforschung

Herausgegeben durch den Westfälischen Bund für Familienforschung

Band VIII

1949

Heft 2/3

Viehschatzregister des Amtes Wiedenbrück (Reckenberg) vom Jahre 1528.

von Hans Hansmertens.

Bei den Akten des Amtes Reckenberg, Osnabrücker Zentralbehörden, finden wir im Staatsarchiv Münster unter Abschnitt 88 Nr. 1 Bd. 1 eine bislang kaum beachtete, für die Familienkunde jedoch höchst bedeutsame Quelle: Das Viehschatzregister des Amtes Wiedenbrück vom Jahre 1528.

Die Tatsache, daß allein für den Bereich der Stadt Wiedenbrück 228 Namen aufgeführt werden, zeigt, welche Möglichkeiten sich hier für den Familienforscher bieten, ganz zu schweigen von dem Umstand, daß dies Viehschatzregister zugleich ein getreues Abbild der damaligen wirtschaftlichen Lage in Wiedenbrück und den zum Amte Reckenberg gehörenden Bauerschaften gibt. Für die Stadt Wiedenbrück gewährt es zudem Vergleichsmöglichkeiten mit den von Flaskamp herausgegebenen Bürgerlisten.¹⁾ Das hier veröffentlichte Viehschatzregister ist eine der ältesten und zweifellos wertvollsten Quellen ihrer Art.

Der Viehschatz war eine Grundsteuer, die vom Landesherrn erhoben wurde.²⁾ Wenn er auch in der ersten Zeit nicht regelmäßig ausgeschrieben wurde, so war er doch im Münsterlande und in den angrenzenden Gebieten schon im 13. Jahrhundert eine ordentliche Steuer, die der Landesherr jährlich mindestens ein- oder zweimal erhob.³⁾ Während der Schatz zunächst in natura abzuliefern war, erfolgte bereits im Anfang des 13. Jahrhunderts die Entrichtung in barem Geld.⁴⁾ Nach den uns vorliegenden Registern müssen wir annehmen, daß der Viehschatz in Wiedenbrück und den Bauerschaften des Amtes Reckenberg auch für das Jahr 1528 mindestens zweimal erhoben wurde; das beweisen die in verschiedenen

¹⁾ Dr. Fr. Flaskamp, Die Bürgerlisten der Stadt Wiedenbrück, 1. Teil 1480/1730. Quellen und Forschungen 37. Heft. Rheda 1938.

²⁾ Vgl. Dr. Jos. Metzgen, Die ordentlichen, direkten Staatssteuern des Mittelalters im Fürstbistum Münster. Zeitschr. für vaterl. Geschichte und Altertumskunde. Münster 1895.

³⁾ ebenda, Seite 46

⁴⁾ ebenda, Seite 88 ff.